

## **Bericht über die Sitzung der Gemeindevertretung am 17.02.2020**

Die Sitzung am 17.02.2020 ist die letzte Sitzung der laufenden Gemeindevertretungsperiode und somit die letzte Sitzung für mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung. Es ist auch die letzte Sitzung für Bürgermeister Helmut Blank. Und sie ist gekennzeichnet von einer ungewöhnlich langen Tagesordnung.

### **Bürgeranfrage Bodenaushubdeponie Rotgswend-Weißenhalden**

Eine von drei Personen unterzeichnete Bürgeranfrage zu dem in Auflage befindlichen Verfahren zur Genehmigung einer Bodenaushubdeponie in Rotgswend-Weißenhalden ist schriftlich eingegangen und wird vom Bürgermeister verlesen und von der anwesenden Mitinitiatorin Magdalena Schwärzler kommentiert.

Auch die Gemeindevertretung nimmt geschlossen eine kritische Haltung ein und beschließt einstimmig eine vorbereitete Stellungnahme zum Deponievorhaben (Die Stellungnahme der Gemeinde ist online auf [www.sulzberg.at](http://www.sulzberg.at) abrufbar)

### **Bürgeranfragen von GV Karl Wohllaib:**

- a) Bei der derzeit ruhenden Baustelle „Steinmauer Klaus“ bestehe dringender Handlungsbedarf.
- b) Ein bergseitiger Wasseraustritt auf die Thaler Straße beim Badeplatz Au und
- c) Oberflächenwasser bei der Lourdeskapelle Oberdreienau gefährden mit Gefahr von Vereisungen auf der Gemeindestraße.

### **Protokolländerungsantrag der Thaler Liste**

Einem von GV Katja Brusvida eingebrachtem Änderungsantrag zur Niederschrift der GV Sitzung vom 27.1.2020 wird nach Debatte nicht stattgegeben und die vorliegende Fassung bestätigt.

### **Straßen- und Wegekonzept / Mobilitätskonzept (Beschluss)**

Das in zahlreichen Arbeitssitzungen und Bürgerversammlungen entwickelte Straßen- und Wegekonzept für die Gemeinde Sulzberg ist fertig und hat bereits die öffentliche Auflage passiert. Das 68 Seiten umfassende Konzept wird von Anton Gächter (Besch&Partner) und Peter Vogler (image3) umfassend präsentiert und einstimmig beschlossen.

### **Modell für eine Bereitstellungsentschädigung für Schneeräumungsbeauftragte (Beschluss)**

Eine Arbeitsgruppe unter der Federführung von GV Peter Haimerl hat ein Modell für eine Bereitstellungsentschädigung für die 13 Schneeräumungsbeauftragten ausgearbeitet. Diese Entschädigung soll die Aufwände für die Vorhaltung von teuren Maschinen und Geräten in schneearmen Wintern abfedern. Das Modell basiert auf den Umsätzen der Schneeräumungsbeauftragten der letzten 5 Jahre. Werden die Basisumsätze nicht erreicht, wird der Umsatzentfall je nach Intensität der Maschineneinsätze durch ein abgestuftes Fixum abgedeckt. Das vorgestellte Modell wird für die Jahre 2020, 2021 und 2022 beschlossen. Im mehrjährigen Durchschnitt hat die Schneeräumung im Gemeindegebiet jährlich ca 120.000 Euro gekostet. 70.000 Euro werden durch den Hand- und Zugsdienst finanziert, etwa 30.000 Euro durch Förderungen.

### **Trink- und Löschwasserversorgungsprojekt Unterköhler-Dohle-Neugschwend-Hompman (Beschluss)**

Rudolf Fink ist Obmann der Wassergenossenschaft Hinterberg-Schönenbühl und stellt das unter dem Arbeitstitel „Erweiterung Wasserversorgung Unterköhler, Neugschwend, Hompmann, Eschau“ umsetzungsreif vorliegende Projekt vor. Er skizziert die Leitungsverläufe, die Kosten, die angestrebten bzw. teilweise schon umgesetzten Leitungskooperationen mit VKW (Strom) und Gemeinde (Löschwasser, Kanalisation), sowie den Terminfahrplan mit Fertigstellungsabsicht im September 2020. 19 Objekte werden erschlossen, 2.200 Meter Leitungen verlegt, 3 Druckreduzierungen eingebaut. Alle Zustimmungserklärungen liegen vor. Die behördliche Kommissionierung ist für den 18.03.2020 vorgesehen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 668.000 Euro. Der laut Kostenaufstellung für die Gemeinde anfallende Anteil für die Löschwasserversorgung von 179.000 Euro wird zugesichert, verbunden mit einem aufrichtigen Dank an Obmann Fink für die Projektinitiative.

### **Ökologische Beschaffung und naturnahe Pflege von gemeindeeigenen Flächen (Grundsatzbeschlüsse)**

Das e5-Team Sulzberg hat Richtlinien für Beschaffungs- und Konsumationsvorgänge innerhalb der Gemeindeeinrichtungen ausgearbeitet, die sich in Summe jährlich auf etwa 350.000 Euro belaufen. Ebenso ein Konzept für die naturnahe Pflege von gemeindeeigenen Flächen. Dazu liegen umfangreiche Erläuterungen zur Beschaffungspraxis, zur aktuellen Angebotslandschaft und den Wirkungen zugunsten des Klimas vor, die in einem komprimierten Beschlusstext zusammengefasst sind und beschlossen werden.

### **Entschädigung des Ortsvorstandes Thal bzw. eines/r zu bestellenden Ortsvorstehers/in (Beschluss vertagt)**

Der Ortsvortand Thal, das sind die GemeindevertreterIn Katja Brusvida, Karl Wohllaib, Andreas Holznecht und Ersatzmann Walter Prasch, haben einen Antrag eingebracht, in dem mit Berufung auf das Gemeindegesetz eine Entschädigung für die Tätigkeiten eines Ortsvorstehers/einer Ortsvorsteherin von Thal begehrt wird. Begründet wird das Ansuchen mit einer Vielzahl von Aufgaben, die in einer lebendigen Ortschaft wie Thal vergleichbar mit einer selbständigen Kleingemeinde anfallen. Dieser Tagesordnungspunkt wird mit mehrheitlicher Zustimmung vertagt bzw. an die neu gewählte Gemeindevertretung delegiert

### **Berichte und Allfälliges.**

\_\_Adressiert an die Proponenten der Liste Sulzberg erinnert GV Karl Wohllaib an die Einhaltung des sogenannten „Gentleman Agreement“, das der Thaler Liste ein Gemeindevorstandsmandat sichern sollte. Dieses, nicht die Gemeindevertretung, sondern die Parteilisten betreffende Thema zieht eine ausufernde Debatte nach sich, die der Bürgermeister über einen mehrheitlich unterstützten Antrag auf Ende der Debatte beendet.

\_\_GV Katja Brusvida bringt folgende Klarstellungen zu Kommentaren der GV-Sitzung vom 27.01.2020 zur Kenntnis:

a) Klarstellung zum Sachverhalt „Irritation durch mehrmaliges Verschieben des Berichtes der Dorfassistenz wegen angeblichen Missverständnissen bei der Terminkoordination“:

Die ursprüngliche Präsentation zur GV-Sitzung am 18.11.2019 musste aufgrund eines Krankenstandes von Frau Granbichler verschoben werden. Eine derartige Verschiebung kann und darf vor allem auch arbeitsrechtlich nicht als mangelhaft angelastet werden.

Der zweite Termin, der noch in der GV am 18.11.2019 in Abwesenheit von Frau Granbichler angedacht wurde, kam aufgrund einer Terminkollision nicht zustande. Hier kann keinesfalls von angeblich die Rede sein.

b) Klarstellung zum Sachverhalt „erkennbare Bestrebungen einer zunehmenden Verselbständigung, Bündelung der Kräfte innerhalb der Gemeindeverwaltung, mangels der

Funktion eines Ortsvorstehers kein optimales Führungsumfeld“: Die Dorfassistenz Stelle wird operativ ehrenamtlich geführt, disziplinarisch durch den Bürgermeister. Wenn Zweifel an der Führungsqualität offenbar erkennbar gewesen wären, dann hätte sich der disziplinarische Vorgesetzte sofort einschalten müssen. Wenn erkennbare ineffiziente Bestrebungen erkennbar waren, dann hätte dies angesprochen werden müssen. Für beide Punkte wäre aber Voraussetzung gewesen, dass man sich im Detail über die Aufgaben und Abläufe einen objektiven Einblick verschafft. Dies war über 12 Monate nicht der Fall!

c) Klarstellung zum Sachverhalt „unentschuldigtes Fernbleiben bei familieplus-Sitzungen“: Verwunderlich ist, dass die Kritik nicht von Ausschussmitgliedern eingebracht wurde. Schade ist, dass dies ohne Vorwarnung und vorheriges Klärungsbemühen oder Gespräch mit den operativen Betreuern plus ggf. disziplinarischem erfolgte. Bedenklich ist, dass bei diesem Pilotprojekt offenbar viel höhere Maßstäbe angesetzt werden, eine Toleranz für mögliche Fehler niedrig (oder gleich Null) ist und durch die Art der Berichterstattung Stelle und damit Person in Misskredit gebracht werden. An der Sitzung am 04.06.2019 konnte die Dorfassistentin studienbedingt nicht teilnehmen. Bei dieser hätten die Details einer zuvor überlegten Teilnahme besprochen werden sollen. Die Formulierung „unentschuldigtes Fehlen“ bei weiteren Sitzungen ist daher nicht angebracht. Leider wurde das Protokoll dieser Sitzung nie versandt. Es kann unterstellt werden, dass es ansonsten aufgrund der dort enthaltenen Formulierungen\* zu einem Gesprächsbedarf gekommen wäre. Danach gab es zunächst keine "regulären" Sitzungen mehr.

\_\_Für Katja Brusvida ist dies die letzte Sitzung, da sie für die kommende Gemeindevertretung nicht mehr kandidiert. Sie bedankt sich für die vielen guten gemeinsamen Sitzungen. Es waren erkenntnisreiche Einblicke und es gab einige Herausforderungen, die nicht nur die Bevölkerung gestellt hat. Sie bittet für die Nachfolger, auch mit den ehrenamtlichen Ressourcen der GemeindevertreterInnen wertschätzend umzugehen und beispielsweise Informationen aktiv weiterzugeben. Die Kommunikation muss beidseitig fließen und nicht nur von „unten nach oben“, wie von Peter Blank gewünscht.

\_\_Auch GV Karl Wohllaib scheidet nach 10 Jahren aus der Gemeindevertretung aus und spricht versöhnliche Worte des Dankes. Es habe oft harte Diskussion gegeben, aber auch viele nette Gespräche und Zusammenkünfte. Man möge gut auf die neuen Kollegen/Kolleginnen von Thal schauen! Als Gemeindevertreter sei man nicht nur für die Infrastruktur zuständig, sondern man soll vor allem zugunsten der Menschen entscheiden.

### **Letzte Sitzung für Bürgermeister Helmut Blank**

Für Bürgermeister Helmut Blank ist dies die letzte Sitzung. Das ist ein denkwürdiger Anlass für einen Rückblick. Er stellt in einer umfangreichen Übersicht die verwirklichten Projekte der vergangenen Periode vor und lässt jene Schwerpunkte Revue passieren, welche Gemeindevertretung und Verwaltung besonders beschäftigt haben.

Mit dem Hinweis auf das nahe Ende seiner Bürgermeister-Laufbahn dankt er allen Weggefährten, Mitstreitern und Partnern, die mit ihm zusammen dem Interesse des Gemeinwohles gedient haben. Er skizziert abschließend den Wahlablauf bis hin zur Konstituierenden Sitzung.